

1. Die alten Deutschen.

1. Das Land.

Vor 2000 Jahren sah es in unserm Vaterlande ganz anders aus als jetzt. Der größte Teil des Landes war noch so dicht mit Wald bedeckt, daß die Strahlen der Sonne nicht durchdringen und den Erdboden erwärmen konnten. In manchen Gegenden fanden sich große Sümpfe. Daher war das Klima rauh und kalt. In den Wäldern hielten sich Auerochsen, Elentiere, Bären, Wölfe und noch viele andre wilde Tiere auf.

2. Die Leute.

a. Ihr Körper. Unsere Vorfahren wurden von den Römern Germanen genannt. Sie waren meist von hoher und kräftiger Gestalt. Sie hatten eine frische Gesichtsfarbe, blaue Augen und gelbes, lang herabhängendes Haar.

b. Ihre Kleidung. Die alten Deutschen trugen nichts als einen Mantel von Linnen oder von wollenem Zeuge, welcher auf der Schulter durch eine Spange oder durch einen Dorn zusammengehalten wurde. Manche hüllten sich in eine Tierhaut. Gegen die Kälte schützte man sich durch Bären- oder Wolfsfelle.

c. Ihre Wohnung. Im allgemeinen lebten sie in Dörfern, doch mit geschlossenen Hofstätten; auch gab es mit Wall und Graben umzogene feste Plätze. Eigentliche Städte kannte man nicht.

Die Häuser waren aus unbehauenen Baumstämmen und Lehm gebaut und meist mit Stroh gedeckt. Sie waren einstöckig. Gewöhnlich bestand jede Hütte nur aus einer einzigen ungedielten Stube. Ritunter war noch ein besonderes Zimmer mit einem Webstuhl vorhanden. Einige Öffnungen in der Wand dienten als Fenster und zugleich als Schornstein.

Jede Familie hatte ein Stück Feld, welches mit Gerste oder Hafer besäet wurde. Auch gehörte zum Hofe eine Grassfläche, auf welcher Rinder und kleine, kräftige Pferde weideten.

d. Ihre Hausgeräte. Unsern Vorfahren diente als Lager etwas trockenes Laub oder ein Bärenfell. In der Mitte der Hütte war ein Herd aus Steinen erbaut, auf welchem ein Holzfeuer brannte. Darüber wurde der Kochtopf aufgehängt. Der Wand entlang war